

Wank und Krottenkopf

Über den Hohen Fricken und die Esterbergalm

Der Wank ist dank Seilbahnerschließung der populärste Aussichtsberg im Estergebirge, mit grandiosem Tiefblick auf Garmisch-Partenkirchen und einem Panorama, das die anderen Estergebirgsgipfel sowie Karwendel, Wettersteingebirge und die Ammergauer Berge umfasst. Die Gipfel des Estergebirges überschreiten – abgesehen von Krottenkopf und Bischof – nicht die 2000-Meter-Marke. Dennoch erfordern Bergwanderungen eine Portion Ausdauer, da die Ausgangspunkte entweder rund 1300 Meter tiefer im Loisachtal liegen, oder auf Wallgauer Seite zwar höher liegen, dafür umso weiter entfernt sind.

Wer aber die Weilheimer Hütte einmal erreicht hat, dem erschließen sich die umliegenden Gipfel auf relativ kurzen Wegen und ohne topografische Extravaganzen. Von Garmisch-Partenkirchen aus kann man die Erkundung zu einer respektablen Dreitagestour ausbauen und dabei die abendlichen Wolkenbilder und das Aufleuchten der Lichter im Tal auf sich wirken lassen. Auf dem Krottenkopf, der ohne großen Aufwand von der Weilheimer Hütte aus erreichbar ist, kann man dann den Sonnenaufgang erleben – und natürlich nachts von der Hüttenterrasse aus zu Mond und Sternen hinaufschauen.

Toureninfo

Region:	Bayerische Voralpen
Erreichte Gipfel:	Wank, 1774 m, Krottenkopf, 2086 m
Dauer:	14 Std. (verteilt auf drei Tage)
Dauer (Tage):	3
Höhenunterschied:	2100 m
Schwierigkeit:	mittel Bergwege in meist angenehmer Neigung und in gutem Erhaltungszustand. Gefahrlos zu begehen. MTB-tauglich ab Parkplatz bis hinter Esterbergalm, teilweise steil. Zeitplanung: Am Abend auf dem weiträumig begehbaren Wank. Start: 3 Std. vor SU, Besonders schön in der Vollmondperiode. Übernachtung. Nach Sonnenaufgang über den Hohen Fricken weiter zur Weilheimer Hütte. Zum Sonnenuntergang/Sonnenaufgang auf dem Krottenkopf. Start 0.30 Std vor SU/SA

Start

Wank-Bahn, Parkplatz in Garmisch-Partenkirchen , 708m

GPS-Wegpunkt:

N47 30.244 E11 06.417 (Wegpunkt kopieren und in das Suchfeld bei Google Maps eingeben)

Umweltfreundliche Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

Nach Garmisch-Partenkirchen gibt es gute Bahnverbindungen. Vom Bahnhof aus fahren wir mit der Buslinie 3, 4 oder 5 bis zur Haltestelle „Schützenhaus/Wankbahn“.

Mit dem Pkw:

Von München fahren wir auf der A95 bis nach Garmisch-Partenkirchen. Nach dem Farchant-Tunnel befinden wir

uns bereits auf der Münchener Straße. Auf dieser bleiben wir, bis wir nach einer Linkskurve links in die Wankbahnstraße einbiegen. An ihrem Ende befinden sich die Wankbahn mit dem Parkplatz.

- Ab Rosenheim: 105 km / 1:30 Std
- Ab München: 85 km / 1:05 Std
- Ab Bad Tölz: 55 km / 0:50 Std
- Ab Salzburg: 180 km / 2:15 Std

Tourenplaner / Online-Fahrpläne:

<https://www.roberge.de/index.php/topic,7336.msg48575.html#msg48575>

Tourenbeschreibung

Start: Wank-Bahn, Parkplatz in Garmisch-Partenkirchen

Zeitplanung:

Am Abend auf dem weiträumig begehbaren Wank. Start: 3 Std. vor SU. Besonders schön in der Vollmondperiode. Übernachtung. Nach Sonnenaufgang über den Hohen Fricken weiter zur Weilheimer Hütte. Zum Sonnenuntergang/ Sonnenaufgang auf dem Krottenkopf. Start 0.30 Std. vor SU/SA.

Wir beginnen die Tour im Laufe des Nachmittags in Garmisch-Partenkirchen an der Wankbahn (1) und steigen etwa dem Verlauf der Seilbahn folgend bergan. Wir treffen auf eine Schotterstraße (Weg K6) und folgen dieser bis zu einer Verzweigung (2) unter der Wankbahn. Hier nehmen wir den Weg (K5) nach rechts und wandern auf diesem zum Wank hinauf, an der Bergstation vorbei zum Wankhaus (3) mit dem Gipfelkreuz daneben. Der Weg ist in bestem Zustand und er bietet immer wieder einen freien Blick auf die gegenüberliegenden Wettersteinberge.

Im Wankhaus können wir uns für die Nacht einrichten. Dann ist etwas Glück erforderlich, damit wir einen farbenprächtigen Sonnenuntergang erleben und später sehen, wie sich die Lichter der Straßen und Häuser von Garmisch-Partenkirchen vor den dunkelblauen Silhouetten der dahinterliegenden Berge entwickeln. Die Wege zum Ameisberg und zum Roßwank hinüber sind auch im Dunkeln gut zu begehen – genau richtig für einen Spaziergang im Mondschein.

Die nächste Etappe umfasst etwa 500 Hm Abstieg und 1000 Hm Anstieg. Wir beginnen den Abstieg am nördlich gelegenen Ameisberg und folgen dem Wegweiser durch den schönen Mischwald in Richtung **Esterbergalm**. Sie bleibt rechts von uns. Wir gehen an der Wegverzweigung im Tal nach links in Richtung Predigtstuhl zu einem großen Felsblock (4). Dort beginnt der Aufstiegsweg Richtung Hoher Fricken/Bischof.

Auf einer Höhe von etwa 1550 m erreichen wir den ein wenig kürzeren und etwas spannenderen Gratweg, der auf den **Hohen Fricken** führt. Wir gehen dort geradeaus und gelangen in den Sattel (5, 1775 m) zwischen Hohem Fricken und Bischof, 2033 m. Zum Gipfel des Hohen Fricken (6) müssen wir etwas mühsam über Steine und Latschenwurzeln hinaufsteigen. Ein unbeeinträchtigter Rundblick ist der Lohn. Man kann auf Garmisch, Oberau und Ettal hinunterblicken und die Seen im Flachland identifizieren. Der Rest des Panoramas wird von den umliegenden Bergen beherrscht. Nach dem Rückweg zum Sattel (5, 1775 m) liegen noch rund zwei Stunden Weg vor uns. Zuerst leitet uns der Wegweiser ein Stück abwärts.

Dann geht es stetig aufwärts bis zu einem weiteren Sattel (7) unter dem **Henneneck**. Dort können wir endlich die Hütte sehen. Sie scheint schnell erreichbar zu sein, aber auch das letzte Stück erfordert noch einmal ca. 45 Minuten. Dann haben wir es geschafft, die **Weilheimer Hütte** (8) ist erreicht. Sie empfängt uns mit der ehrwürdigen Ausstrahlung ihrer langen Geschichte (Baujahr 1883/84). Der **Krottenkopf** (9) liegt direkt vor der Haustüre. Der

Weg ist leicht, wir können ihn sowohl abends als auch morgens aufsuchen und so eine doppelte Chance für das Erleben eines schönen Sonnenunter- und -aufgangs wahrnehmen. Der Rückweg über die Esterbergalm nach Garmisch-Partenkirchen führt uns an Wasserreservoir, Materialseilbahn und einer langen Reihe von Holzstapeln vorbei, die uns vor Augen führen, was es heißt, wenn in der Herkunftsliste der Hütte aufgeführt ist »Brennholz aus dem Wald

unter der Hütte«. Eine ebene, rundum von Bäumen umgebene »Märchenwiese« und ein besonderes Stück Mischwald leiten uns zur **Esterbergalm** (10). Hier können wir noch einmal verschnaufen. Dann wandern wir auf der Schotterstraße, am Predigtstuhl (4) und der Daxkapelle (11) vorbei, bergab. Unter der Seilbahn treffen wir auf die Verzweigung (2, Wege K6/W5),

wo wir rechts haltend Richtung Garmisch-Partenkirchen zur **Wankbahn** (1) zurückkehren.

Variante:

Auffahrt am späteren Nachmittag mit der Wankbahn. Betriebszeit Mai bis Okt., erste/letzte Bergfahrt 8.45/16.30 Uhr, letzte Talfahrt 17.00 Uhr; keine Sonderfahrten; Zeiten können variieren, aktuelle Infos: Te . +49 BB217970, www.zugspitze.de.

Literatur

Bergführer

Mondscheintouren Bayerische Alpen
zwischen Füssen und Berchtesgaden
von *Simon, Joachim*
<https://www.roberge.de/buch.php?id=364>

Wanderführer

Wandern für Genießer zwischen Garmisch und
Berchtesgaden
[\(hier portofrei bestellen\)](#)
von *Rolle, Reinhard*
<https://www.roberge.de/buch.php?id=230>

Autor

Autor: Joachim Simon

Mit freundlicher Empfehlung des Bergverlags Rother aus dem Rother Wanderbuch "Mondscheintouren Bayerische Alpen" von Joachim Simon / <http://www.rother.de/titpage/3086.php>